

Artikel publiziert am: 08.11.2013 - 00.29 Uhr

Artikel gedruckt am: 13.11.2013 - 11.43 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/rosenheim/kultur/homogener-klangkoerper-musikkabarett-3208752.html>

## Homogener Klangkörper mit Musikkabarett

Den Auftakt zu seinen Herbstkonzerten hatte der Con-Brio-Chor im gut besuchten Novalishaus in Bad Aibling, wo zunächst 15 Sängerinnen fingerschnippend auf die Bühne kamen, bevor die zehn Sänger überraschend von der gegenüberliegenden Seite unter den Saxofonklängen Helge Holtmanns dazustießen. Gemeinsam eröffneten sie im wirkungsvoll schwarzgelben Outfit mit dem Lied "Männer in den besten Jahren" den kurzweiligen Abend, der thematisch unter dem Motto "Mann, Mann, Mann" stand. Verschiedene Männertypen wurden in den abwechslungsreichen Musiknummern vorgestellt. Dabei teilten sich die Chormitglieder die humorvoll kommentierende Moderation untereinander auf.



© OVB

Der Con-Brio-Chor mit seinem Leiter Sebastian Frank. Foto prr

Sebastian Frank, der den Chor vor drei Jahren von Wolfgang Gahabka übernommen hat,

wurde im Rahmen der Männertypisierung als spontaner und kreativer Chorleiter bezeichnet. Unter seinem Einfluss hat sich das vor allem aus jazzigen Stücken, Gospels, Filmmusik und Popsongs bestehende Repertoire in Richtung Musikkabarett ausgeweitet. So hatte Frank zwei Stücke von Bodo Wartke ins Programm genommen und eigens für den Chor arrangiert.

Dass man die satirischen Texte gut verstehen konnte, lag an der präzisen Artikulation des Ensembles, das auch durch seine harmonische Ausgeglichenheit der einzelnen Stimmen als homogener Klangkörper in Erscheinung trat. Bei akkordisch subtil arrangierten Stücken wie "Guten Abend, gute Nacht" von Johannes Brahms, das als jazziger Bossa Nova zu hören war, kam dies besonders zur Geltung.

Hervorzuheben ist auch die polyphone Verflechtung verschiedener Sologesangs-passagen mit Sängergruppierungen und ganzem Chor. In der von Sebastian Frank arrangierten 007-Nummer "Skyfall" traten Andrea Rechberger und Cornelia Fürstenberger solistisch engagiert in den Vordergrund und spielten auf den heldenhaften Männertyp an, nachdem zuvor schon Marion Ihmdal bei "Besame Mucho" im spanisch gesungenen Dreierblock die leidenschaftliche Seite zum Klingen gebracht hatte. Unterstützt wurde der Chor hier wie bei einigen anderen Stücken von Tobias Gaiser am Piano, der den Gesang mit wirkungsvollen Akkorden unterlegte und synkopische Gegenstimmen dazu spielte.

Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Mann war der Chor mit dem bairisch getexteten afrikanisch anmutenden Lied "Do ge da ja" ("Da geht er ja"), das Burkhard Beck mit einer afrikanischen Kelchtrommel, Bougarabou genannt, stilistisch passend begleitete.

Die diversen Männergeschichten gestalteten die Sängerinnen und Sänger nicht nur mit ihren Stimmen, sondern verstärkten die jeweilige Wirkung der Texte mit Mimik und Gestik sowie mit Requisiten und Kleidungsstücken, wie etwa bei der Gegenüberstellung eines nicht an Fußball interessierten Freaks und von Fans in typischer Montur mit Schal und Kappe.

Bei solch buntem Programm und engagierter Bühnenpräsenz durften mehrere Zugaben nicht fehlen, wobei ein von Frank komponiertes und von Sängerinnen getextetes Lied auch dazu diente, das Publikum mitsingen zu lassen. Eine besondere Ehrung erhielt zuvor noch Peter Bach, dem Alois Hundhammer für seine 20-jährige Mitgliedschaft die Ehrennadel des Bayerischen Sängerbundes überreichte.

Weitere Konzerte sind jeweils um 19.30 Uhr am Samstag, 16. November, im Künstlerhof Rosenheim und am Samstag, 23. November, im Dorfstadl Prutting. Weitere Informationen dazu im Internet unter [www.con-brio-chor.de](http://www.con-brio-chor.de)

---

Artikel lizenziert durch © ovb-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.ovb-online.de>